

Ausschreibung gewonnen

●●● PD Ports erschließt sich weitere Geschäftsbereiche

AUFTRAG. Der britische Terminalbetreiber PD Ports möchte sich nach eigenen, jetzt veröffentlichten Informationen noch stärker für den Umschlag von Projektladung empfehlen.

Als Beispiel für den weiteren Ausbau des entsprechenden Geschäftsbereiches führte PD Ports das erfolgreiche Löschen von Schwergutteilen an, die im Juni auf der Beluga Federation das Hull Container Terminal (HCT) erreichten. Trotz zahlreicher Wettbewerber im Bereich des Fluss-

ses Humber konnte sich PD Ports den Auftrag von der international tätigen Transcar Projects Ltd. sichern. Die gelöschten Schwergutteile sind Komponenten für ein BP-Kraftwerk in Saltend und sollen einmal Teil des Kühlsystems werden. Die unmittelbare Nähe zum entstehenden Kraftwerk und damit auch ein kurzer Transportweg auf dem Land, gehörte wohl zu den entscheidenden Vorteilen des letztendlich erfolgreichen Gebotes von PD Ports für den Auftrag.

Die Entladung der Beluga Federation, die ihre Ladung im indischen Kandla an Bord genommen hatte, dauerte drei Tage und beinhaltete vier Schwerlasthübe, darunter zwei Lifts mit jeweils 135 t sowie zwei weiteren Hüben mit 94 t. Ein weiterer Hub mit 73 t sowie ein Ladungsstück mit 37 t Masse vervollständigten die Umschlagarbeiten in Hull. Nach der erfolgreichen Übergabe der Ladung erhielt PD Ports nach eigenen Angaben großes Lob von Transcar, insbesondere für die reibungslose und unfallfreie Abwicklung des Auftrages.

So sagte Transcar Operations Manager Di Kenny: „Ich habe mich sehr über den professionellen Arbeitsstil der PD-Mann-

Ein sicheres Plätzchen

●●● Basel Multi Terminal bekommt Erlaubnis zur Gefahrgutlagerung



Unter (Schutz-)Dach und Fach:
Die abgedichtete Gefahrgutwanne im Basel Multi Terminal fasst 18 Standard-Container.

Foto: Contargo

GEFAHRGUT. Die Kontrollstelle für Chemie- und Biosicherheit (KCB) des Kantonalen Laboratoriums der Stadt Basel hat dem Basel Multi Terminal (BMT) die Erlaubnis zur zeitlich unbegrenzten Lagerung von Gefahrstoffen in Containern erteilt. Das Container-Terminal, das viele Transporte für die ansässige Chemie- und Pharmaindustrie durchführt, verfügt so über mehr Flexibilität bei der Planung der Transporte. Geschäftsführer Holger Bochow: „An die baulichen Vorkehrungen, zum Beispiel eine dichte Gefahrgutwanne, hatten wir schon beim Neubau des Terminals Nord im Jahre 2004 gedacht. Jetzt sind alle rechtlichen Hürden genommen und wir sind im Raum Basel in der Lage, Gefahrstoffe der Klassen 2 bis 6, 8 und 9 auf unbegrenzte Dauer im Terminal zu lagern.“

Das neue Gefahrstofflager erlaubt die Lagerung von 18 Standard-Containern mit flüssigen Substanzen. Eventuell auslaufende Flüssigkeiten werden in einer hermetisch abgedichteten Wanne aufgefangen. Auf einem weiteren Areal können bis zu 64 trockene und ungereinigte Standard-Tankcontainer gelagert werden. Alle Mitarbeiter wurden intensiv geschult. Das Basel Multi Terminal gehört zum europäischen Netzwerk der Contargo. Ralf Gerlach, Gefahrgut-Beauftragter von Contargo erläutert: „Wenn Gefahrgut-Container nicht sofort dem Empfänger zugestellt werden können, müssen sie fachgerecht zwischengelagert werden. Maximal 24 Stunden dürfen Container auf einem normalen Terminal verbringen – das so genannte transportbedingte Abstellen. Dauert es länger, müssen sie in ein spezielles Gefahrgutlager.“ Contargo unterhält derzeit entlang des Rheins in Ludwigshafen und in Frankfurt-Höchst behördlich zugelassene Gefahrgutlager. Wenn demnächst auch das Duisburg Intermodal Terminal (DIT) dazukommt, beträgt die maximale Distanz zwischen den Gefahrgutlagern am Rhein nur noch 260 km.